

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags
Besuchspreis: für einen Monat
Einzelne Nummer mit der Kasse
und dem
In Fällen höherer Gewalt, Betriebs-
Anspruch auf Lieferung des Blattes

Hauptliste der anwesenden Fremden.
1.35 für Selbstabholer, frei Haus R.M. 1.50.
Einzelne Nummer mit der Kasse
program Rpf. 10.
Urigen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Stück auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 60 mm breite Reklamzeile Rpf. 40, die 84 mm breite Reklamzeile
Rpf. 50 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Geldrühr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 230 90.

Nr. 363

Mittwoch, 28. Dezember 1932.

66. Jahrgang.

Nassauisches Landestheater.

Uraufführung: „Gold!!!“

Ein heiteres Spiel von Herr
Kurt Sellnick.

Ein Aprilscherz muss nicht
sein. Den Beweis für diese
beiden Wiesbadener Autoren
recht geschickt erbracht.

Wochenschrift war zu lesen
hätten, in Schweinenieren be-
Stoffe. Weil nun der Glanz
genossen an die gesamte
stösslich ist, versuchte nun
hofbesitzer August Schwarz

kenntnis sich sonst eigentl
nomisches Gewerbe beschrän
Notiz zu ziehen. Der Versuch
er musste gelingen, weil el
studentin, die sich in den Fe
und sich durch diese Betätig
Fortführung des Studiums

hr immer auf dem rechten
dem August ein kleines Stück
das ihr eine amerikanische Kol
können noch Gold haben) ver
den Topf mit den Schweinen
Inzwischen ist da auch noch ein
der Fluten des Flusses mit

zwei Personen durchführt. j
Landstädtchens aufgetaucht.
allgemeinen den Mund nicht
im besonderen die Werks
Wassersportlerin ist, so sind
für die jungen Leute schnell
gibt ihrem Freunde sofort A
preis. Da nun Joche, der
sieghafte Überwinder aller
des Städtchens ein grosses
verschrieben war, aber radiu
entdeckt hatte, beschloss
Leuten sich den Goldrausch
des Städtchens zunutze zu
tragen, die für die Schwein
gezeichnet worden sind, erwir
gelände und als sich naturge
eitrer Dunst erweist, kann
geretteten Gelde beglückw
diesen zu errungenen Braut

In dieses Handlungsgerüst
und Sellnick, beide als routi
schon bewährt, Episoden und
dem heiteren Spiel auch ein
machen. Beide Autoren haben
Blick für die Charakterisierung
hätte keinen Blick für die Sch
menschen? und daher war es
Typen zu zeichnen, die lebens
die anderen auch erheitern
keine Probleme wälzen, es will
masierte Lacher auf seiner Seite
Selbst abgesehen von dem
Erfolg für das Stück am
Feiertag vor ausverkauftem

dem Nassauischen Landestheater
freundlicher. Kurt Sellnick, der
das erforderliche Tempo und
dass der Moment, in dem dies
Licht der Rampe erblickte, sich
dasein auswirken wird. Das
sich vortrefflich. Beweis: Der
war aber auch die Darstellung
Mitwirkenden, Martin Jäger-Wes
B. v. Heyden, Ottilie Gerh
O. Stoeckel, A. Momber, Olly He
F. Falkner, Herta Genzmer, wa
Lust und Freude bestrebt, diese
Erfolg zu führen. Wie sehr dies
war, zeigten die zahlreichen He
moller, Regisseur und Autor im
Kampe erscheinen liessen.

Lekisch und

mmer ein Hereinfall

er Bauptung haben die

ekisch und Sellnick

auer einer illustrierten

er Versuche ergeben

ten sich goldhaltige

des heutigen Zeit

kerschwärze unum

sa-h der biedere Gast

dessen Chemie

nur auf sein gastro

Augusts gelang, und

blitzsaubere Werk

als Hebe betätigte

ng einen Fond zur

stef, veranlasst durch

eck sitzendes Herz,

ithen echten Goldes,

gin (denn nur diese

neht hatte, heimlich in

aren bugsiert hatte,

männlicher Student,

nsseinem Faltboot für

dem Gasthaus des

Weil nun Frauen im

gut halten können und

Studentin-Kellnerin auch

die Anknüpfungspunkte

Wassersportlerin ist, so sind

gegeben, und Käte

Agusts süßes Geheimnis

und daher

in der Nähe

das als wertlos

die beiden forschen

der besitzenden Klasse

nieren-Gold-G. m. b. H.

Grü dem Nierengold als

Köln, angespiert zu dem

Ww. me und sich von

der Gwünschen lassen.

rtaben nun Lekisch

te Schwankmeister

gen gestellt, die aus

einem treffsicheren

von Gestalten (wer

schwächen seiner Mit

en möglich, einige

Orhr und daher für

il. Das Stück will

die nicht allzusehr

haben, und das hat

lokalen Beifall, war

ersten Weihnachts

im Kleinen Haus

ein mehr als nur

litautor, sorgte für

haupt auch dafür,

weige Geschöpf das

ert einem längeren

likum unterhielt

ifall! An diesem

hbberechtigt. Alle

hal, Marga Kuhn,

F. G. Lehrmann,

enreich, H. Frick,

en mit sichtlich

Uraufführung zum

ter Bemühen gelungen

vorvorrufe, die Dar

er wieder an der

um

„Marlenes Brautfahrt“, Operette von Bernh. Grün,
erlebte am zweiten Weihnachtstag im „Grossen
Haus“ ihre erfolgreiche Uraufführung. Das bekannte
Lustspiel „Heimliche Brautfahrt“ von Leo Lenz ist
mit gewandter Hand von Max Bertuch und H. R.
von Naack mit starker Anlehnung an den Urtext
für ihre Zwecke umgeformt worden. Die Handlung
ist wohl recht unterhaltsam, ihr fehlt nur für eine
zeitgemäße Operette das Schmissige, Spitzige. Über
manchen Leerlauf im Bühnengeschehen vermochte
nur die Kunst der Darstellenden hinwegzutäuschen.
Der Inhalt ist kurz folgender: Fürstin Marlene
von Schönbürg-Waldenfels und Fürst Eberhard von
Schönbürg-Lichtenau sollen aus Staatsraison heiraten.
Der Fürst will nicht, weil Marlene ihm als „Mann-
weib“, die nur Sinn für Reiten, Fechten, Rauchen
hat und es liebt, sich in Männerkleidern zu geben,
geschildert ist. Er ist für die Sobieska, die Geliebte
des allmächtigen Grafen Brühl, entflammt und wird
deshalb aus Dresden verbannt. Fürstin Marlene
hört von diesem Seitensprung des Fürsten Eberhard
und will persönlich diese Sache aufklären. Sie trifft
Eberhard in einem Vorort von Dresden, lässt sich
und ihn als Komödianten engagieren und beide ge-
langen so an den Hof in Dresden, Marlene als an-
gebliche „Henriette Möbius“ und Eberhard als
„Florian Stotterbock“. Das geht eine zeitlang gut,
bis die Sache verraten wird und die ganze Maskerade
herauskommt. Brühl lässt Eberhard verhaften, aber
Marlene erwirkt ihm vom König die Freiheit. Zum
Schluss geben beide ein glückliches Paar. Die
Musik von Bernhard Grün ist sichtlich bemüht,
zu ausgetretene Wege zu vermeiden. In den
Schlagerweisen und in der melodramatischen Unter-
malung zeigt sich in überzeugender Weise Sinn für
flüssige, glatte Form und für leicht eingängliche
Melodik. Und wenn man meint, hier und da in
der Musik gute, alte Bekannte zu begrüßen, so
macht das dem Gesamteindruck keinen nennens-
(Fortsetzung Seite 2.)

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Mittwoch?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr, Kurhaus 16.15—18 Uhr:
Kaffee-Konzert.
(Programme Seite 2.)

Kurhaus: 20.30 Uhr: Weihnachtsball.

Theater: Grosses Haus 15 Uhr: „Aschenbrödel“. 19.30 Uhr:
„Marlenes Brautfahrt“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Weihnachtseinkäufe“ und
„Liebelein“.

Spieleaal im Kurhaus: ab 16.30 und 20.30 Uhr.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „F. P. 1 antwortet nicht“
Thalia-Theater, Kirchgasse: „Helgas Fall und
Aufstieg“.

Ausstellungen: Im Neuen Museum: Altertumsmuseum,
Naturhist. Museum, Kunstsammlung. Ausstellung des
Nassauischen Kunstvereins: Montags u. Donnerstags:
10—13 Uhr, Dienstags und Freitags: Geschlossen.
Mittwochs, Samstags und Sonntags: 10—13 und
14.30—16.30 Uhr. — Bezirksgruppe Reichsverband
bild. Künstler Theaterkolonnade ausser Sonntags 10—13.
15—18.30 Uhr. — Galerie Banger, Grosse Burg-
strasse. — Ausstellung Bieger, Dahlen, Kaiser, Lang-
gasse 42, 9.30—13.15—18 Uhr. — Ausstellung Queden-
feldt, Mosbacher Strasse von 9—11.30 und 3—5 Uhr
ausser Mittwochs und Donnerstags nachm.

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibus-
linie 1.
Café Waldhäuschen, Omnibuslinie 3 und
20 Minuten Waldweg, oder Kurautobus Platte, Halte-
stelle Rodelbahnweg.
Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und
30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

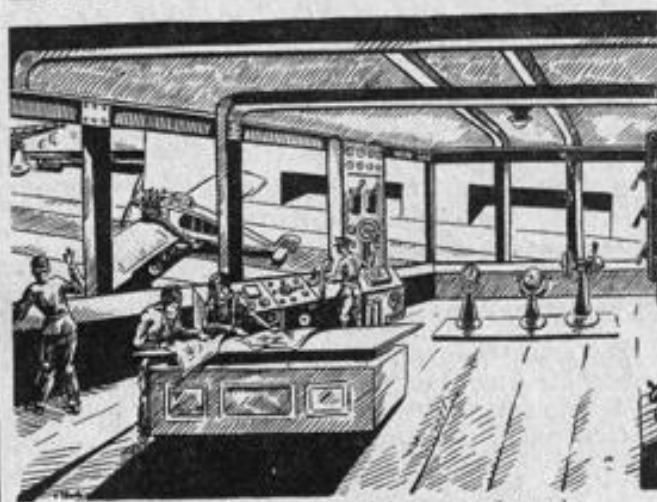
Bridge: Kurhaus Donnerstag 20.30 Uhr. — Hotel Rose-
Club ab 16 Uhr Sonntag, Dienstag, Freitag.
Hotel Quisisana täglich von 16—20 Uhr nach Verein-
barung.

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Reitgelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall
P. Wieczorek.

Luftverkehr über Weltmeere und „künstliche Inseln“.



Die Seele der stählernen Insel
Kommandostand des schwimmenden Flugstützpunktes
F. P. 1, Schauplatz der Handlung des neuen Ufa-Tonfilms
der Erich-Pommer-Produktion „F. P. 1 antwortet nicht“.

In dem Roman von Kurt Siodmak „F. P. 1 ant-
wortet nicht“ steht die erste dieser künstlichen
Stützpunkte im Mittelpunkt. Zu diesem Roman hat
der Ingenieur A. B. Henninger eine Reihe fesslender
Zeichnungen geschaffen. Das gleiche Thema unter
Zugrundelegung des Siodmaksehen Romans bringt
die Ufa in ihrem zur Zeit im hiesigen Ufa-Palast
laufenden neuen Gross-Tonfilm der Erich-Pommer-
Produktion „F. P. 1 antwortet nicht“ zur Ge-
staltung. Für diesen Film wird auf der bekannten
Ostsee-Insel Greifswalder Oie unter Mitarbeit des
Ingenieurs Henninger ein grosser Teil der „künst-
lichen Inseln“ erbaut. Die Hauptrollen in diesem
Film spielen Sybille Schmitz, Hans Albers, Paul
Hartmann, Peter Lorre. Regie führt Karl Hartl.

Es ist zu erhoffen, dass dieses sehr interessante
neue Spitzenwerk der Tonfilm-Produktion dazu bei-

tragen wird, die Verwirklichung des Ozean-Luft-
verkehrs zu fördern, und auf neue Möglichkeiten,
unter denen er sich vollziehen könnte, hinzuweisen.



Start und Landung auf „F. P. 1“
F. P. 1 ist ein schwimmender Flugstützpunkt, eine Insel
aus Stahl inmitten des Weltmeeres, der Hauptschauplatz
des neuen Ufa-Tonfilms der Erich-Pommer-Produktion
„F. P. 1 antwortet nicht“.

Kurhaus Wiesbaden

Mittwoch, 28. Dezember 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: **Früh-Konzert**

ausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian

1. Banditenstreich, Ouverture F. Suppé
2. Entr'acte Valse aus „Coppélia“ L. Delibes
3. Paraphrase über das Lied
„Verlassen bin ich“ Koschat-Esterl
4. Potpourri aus „Gräfin Mariza“ Kálmán
5. Teepuppen-Parade, Charakterstück L. Noiret
6. Weidmannsheil, Marsch Reckling

16.15–18 Uhr im grossen Saale:

Kaffee-Konzertausgeführt von der Salon-Kapelle Karl Bastian
unter Mitwirkung von Kurt Münich, Tenor.

1. Orpheus in der Unterwelt, Ouverture J. Offenbach
2. Ein Walzertraum, Walzer aus der
Operette „Ein Walzertraum“ O. Strauss
3. Die Perlenfischer, Phantasie G. Bizet
4. a) Romanze Svendsen
b) Der Schwan Saint-Saens
- Cello-Solo: E. Kitzinger
5. Musikalische Seifenblasen, Potpourri Urbach
6. Harfenserenade für Trio Oelschlegel
7. a) Méditation aus der Oper „Thais“ Massenet
b) Le Canari Poliakine
- Violin-Solo: K. Bastian
8. Volkslieder-Potpourri Robrecht

Eintrittspreis: 0.50 Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.

Ab 20.30 Uhr:

Grosser WeihnachtsballVerlosung von 10 wertvollen Gegenständen
Gesellschaftsanzug.Eintrittspreis 2. Mk.
Dauer- und Kurkarten gültig.**VIER JAHRESZEITEN**

Sonntag, 1. Januar 1933, 4.30 Uhr:

TANZ-TEE**VIER JAHRESZEITEN****Tages-Fremdenliste.**

nach den Anmeldungen vom 25. Dezember 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

Abraham, H., Fr., Köln Schwarzer Bock
Abraham, C., Hr., Frankenthal
Englischer Hof
Achterberg, M., Fr. Dr., Haag Quisisana
Adler, H., Fr., Bingen Viktoria-Hotel
Adler, R., Hr. m. Fr., Frankenthal
Englischer Hof
Alberfranken, Hr. m. Fr., Bedburg
Schwarzer Bock
Amsingh, C., Hr., Amsterdam, Nassauer Hof
Appel, S., Hr., Leipzig Grüner Wald
Arndt, M., Fr., Frankfurt a. M.
Kölnischer Hof
Aron, A., Hr. m. Fr., Recklinghausen
Schwarzer Bock
Austerlitz, F., Hr. m. Fr., Glessen
Schwarzer Bock
Bachenheimer, M., Hr. Dr. med. m. Fam.,
Niederlahnstein Schwarzer Bock

Wochenübersicht

Donnerstag, den 29. Dezember:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16.30–18.30 Uhr: **Tanz.**
16 und 20 Uhr: **Konzert.**

Freitag, den 30. Dezember:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.16 Uhr: **Konzert.**20 Uhr: **II. Symphonie-Konzert** zum volkstümlichen
Eintrittspreis.

Samstag, den 31. Dezember:

11 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.17–19 Uhr: **Silvester-Konzert.**

Sonntag, den 1. Januar:

11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.11.30 Uhr: **Promenade-Konzert** im Kurhaus.16 Uhr: **Konzert.**16.30–18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**20 Uhr: **Konzert: „Deutsche Festmusik“.****SPIEL-CASINO**

SPIELZEIT

NACHMITTAGS AB 16.30 UHR

ABENDS AB 20.30 UHR

Nass. Landestheater Wiesbaden

Grosses Haus.

Mittwoch, den 28. Dezember.

Bei aufgehobenen Stammkarten:

Nachmittags 15 Uhr.

Ende nach 17.30 Uhr.

Aschenbrödel.

Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz von C. A. Görner.

Musik von Stiegmann.

Abends 19.30 Uhr. Ende etwa 22.30 Uhr. Stammreihe C.

Marlenes Brautfahrt.Operette in einem Vorspiel und drei Akten nach dem
Leo Lenz'schen Lustspiel „Heimliche Brautfahrt“ von
Max Bertuh und H. R. von Naeck.
Musik von Bernard Grün.**Wochenspielplan**

des Nassauischen Landestheaters Grosses Haus.

Donnerstag, d. 29. Dezember. Stammreihe D. 15. Vorstellung:

Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo. Anf. 19.30 Uhr.

Freitag, den 30. Dezember. Stammreihe F. 13. Vorstellung:

Marlenes Brautfahrt. Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 31. Dezember.

Nachmittags: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Aschenbrödel. Anfang 15 Uhr.

Abends: Bei aufgehobenen Stammkarten:

Die drei Musketiere. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 1. Januar. Stammreihe E. 13. Vorstellung:

Tristan und Isolde. Anfang 18 Uhr.**Nass. Landestheater Wiesbaden**

Kleines Haus.

Mittwoch, den 28. Dezember.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22.15 Uhr. Stammreihe IV.

Weihnachtseinkäufe.

Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler.

Wochenspielplan

des Nassauischen Landestheaters Kleines Haus.

Donnerstag, d. 29. Dez. Stammreihe III. 17. Vorstellung:

Die Nacht zum 17. April. Anfang 20 Uhr.

Freitag, den 30. Dezember.

Geschlossen.

Samstag, den 31. Dezember. Bei aufgehob. Stammkarten:

Lustiger Silvesterabend.

Sonntag, den 1. Januar. Bei aufgehobenen Stammkarten:

Die spanische Fliege. Anfang 20 Uhr.

Veterarisches Kur-Restaurant
Schillerplatz 2 Telefon Nr. 22385
Reichhaltige Auswahl in frischen Gemüsen,
Salaten, Wiener- und Fleischspeisen, Eierspeisen, Puddings,
Arztlich empfohlene Küche. Täglich
frische Vogelfrut. Täglich Gemüse nach
Maassgabe und Rohkostplatten

**BADHAUS ZUM
SCHÜTZENHOF**Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
von 8–13 und 15–18 Uhr. An Samstagen Badezeit
bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen

Bacherach, M., Hr., Frankfurt a. M.
Grüner Wald
Bacherach, H., Hr. m. Fr., Hagen
Nassauer Hof
Bäcker, M., Fr., Konrektorin, Frankfurt
Hospiz z. hl. Geist
*Bähr, Hr., Staatsanwalt Dr. m. Fr.,
Mannheim Vier Jahreszeiten
*Ballin-Oppenheimer, J., Hr. m. Fr.,
Friedberg Metropole
Ballin-Oppenheimer, H., Fr., Friedberg
Metropole
Bannberger, B., Hr., Aschaffenburg
Goldenes Kreuz
Bareinscheck, A., Fr., Berlin
Schwarzer Bock
*Barth, E., Hr. m. Fr., Frankfurt
Hotel Kranz
la Bastide, G., Fr., Utrecht Quisisana
Bauer, H., Fr. Dir., Elberfeld, Palast-Hotel
Baum, A., Hr. m. Fr., Dortmund, Palast-H.
*Baur, W., Hr., Köln Vier Jahreszeiten
Becker, P., Hr., Köln Goldener Brunnen
Bellakirch, Fr. Dr., Frankfurt a. M.
Schwarzer Bock
Benjamin, S., Fr., Frankfurt a. M.
Hotel Bender

Benjamin, M., Fr. Dr. med., Frankfurt a. M.
Hotel Bender
Berlet, F., Hr. m. Fr., Kassel-Wilhelmshöhe
Hotel Nizza
Bermann, E., Hr. m. Fr., Frankfurt a. M.
Metropole
Bermann, B., Hr. Rabbiner Dr., Heilbronn
Hotel Kronprinz
Bertram, E., Hr. Zahnarzt Dr. m. Fr., Köln
Nassauer Hof
Bial, E., Hr. Rechtsanw. Dr., Frankfurt a. M.
Metropole
*Billich, J., Hr., Wien
Hotel Berg
*Binder, F., Hr. Oberling, Stuttgart
Central-Hotel
Fhr. von Bischoffshausen, F., Silberkopf
Schwarzer Bock
*Blach, S., Hr. Dentist m. Fr., Dortmund
Hotel Fürstentum-Esplanade
Blum, A., Hr. Dr., Magdeburg
Hotel Continental
Blum, E., Hr. Dr., Berlin, Hotel Continental
Blum, R., Hr. m. Fam., Frankenthal
Vier Jahreszeiten
*Blum, A., Hr., Gr. Zimmern Hausa-Hotel
*Blum, W., Hr., Frankfurt a. M.
Hotel Reichspost-Reichshof

Blumenthal, S., Fr., Saarbrücken
Kölnischer Hof
Boersch, F., Hr. Reg.-Baumeister, Essen
Palast-Hotel
Bonikowsky, H., Hr. Dr. m. Tocht., Berlin
Schwarzer Bock
Bohrmann, B., Hr. m. Fr., Aschaffenburg
Kölnischer Hof
*Bornschy, er, K., Hr., Frankfurt a. M.
Grüner Wald
Borrmann, F., Hr. m. Fr., Berlin
Kölnischer Hof
*Bossa-Helmholtz, O., Hr., Herford
Rosa
Brandt, P., Hr. Dr. med. m. Fr.,
Frankenthal Schwarzer Bock
*Brass, Hr., Frankfurt a. M.
Neuer Adler
Braun, Hr., Weinheim
Palast-Hotel
*Bredig, L., Hr. Chemiker Dr. m. Fr., Berlin
Hotel Berg
Brieda, F., Hr. Dr. med. m. Fr. Dr. med.
Palast-Hotel
Brink, A., Hr., Frankfurt a. M.
Schwarzer Bock
Brink, B., Hr. m. Fr., Düsseldorf
Schwarzer Bock
Brog, Hr., Frankfurt a. M.
(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

werten Abbruch. Die klangschöne Instrumentation
verrät überall die gewandte Hand ihres Schöpfers.

Die Aufführung selbst war hervorragend. Die
grosse Zahl der Einzelspieler, dazu der Chor und die
Damen vom Ballett setzten sich mit Eifer für das
Gelingen des Werkes ein. Die tragenden Rollen der
„Fürstin Marlene“ und des „Fürsten Eberhard“ fanden
in Marga Mayer und Hermann Doerter zwei
hervorragende, sing- und spielbereite Vertreter. Ge-
stalten von echter Operettenkomik schufen Axel
Ivers als „Florian Stotterbock“, Heinrich Schorn
als „Kneschke“, Lilly Sedina als „Lotte“ und
Rudolf Weisker als „Theaterdirektor Enterlein“.
Um die eindrucksvolle Prägung der repräsentativen
Figuren machten sich u. a. verdient: Gustav
Schwab als „Kurfürst“, Robert Kleinert als
„Graf Brühl“ und Paul Riedy als „Ratv. Schlieben“.
Den musikalischen Teil betreute Richard Tanner
mit federnder, anregender Hand. Die Bühnenbilder
und Kostüme von Lothar Schenck von Trapp
boten durch ihre berückende Farbenschönheit und
Eigenart dem Auge noch einen Extragenuss. Rudolf
Weisker gab als Regisseur dem Spiel die echte,
leicht beschwingte Note und sorgte dafür, dass Leben
und Bewegung auf der Bühne nie stockten.

Das vollbesetzte Haus zollte allen beteiligten
Kräften für reiche Mühewaltung herzlichen Beifall,
der zum Schluss auch Dirigent und Komponist vor
die Rampe rief.

Fz.

Konzerte im Kurhaus.

In den Weihnachtstagen sorgte eine Reihe von
musikalischen Veranstaltungen für Unterhaltung
und Anregung der zahlreichen Besucher des Kur-
hauses. In einem Beethoven-Abend am ersten
Festtag bot Kurkapellmeister Herbert Albert
mit dem allzeit bereiten Kurorchester eine
klingschöne, dynamisch reich ausgestattete und im
Ausdruck glücklich getroffene Wiedergabe der
zweiten Sinfonie und der Leonoren-Ouverture Nr. III.
Konzertmeister Rudolf Bergmann spielte das
Violinkonzert des Meisters mit feingeschliffener
Technik, satter, seelenvollen Tongebung und wohl-
temperierter Wärme der Empfindung.

Der zweite Weihnachtstag brachte einen Richard-
Wagner-Abend. Die Vorspiele zu „Rienzi“ und
„Die Meistersinger von Nürnberg“ umrahmten eine
Anzahl bekannter prägnanter Bruchstücke aus den
Bühnenwerken Wagners. Auch das reizvolle „Sieg-
fried-Idyll“ fand geneigte Ohren. Das Kur-
orchester entfaltete unter der bestimmten und
bestimmenden Leitung von Herbert Albert in
der Ausführung der Werke die ganze Skala seiner
weit gespannten, eindringlichen Klänge. An beiden
Abenden zollte eine zahlreiche Zuhörerschaft allen
Darbietungen enthusiastischen Beifall. — Am Vor-
mittag des zweiten Festtages fand ein Orgel-
Frühkonzert statt, zu dessen Ausführung
Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen

(Orgel), Jeanette Molsbergen (Gesang) und
Hedi Hertel (Cello) herangezogen waren. Früher
Molsbergen liess ihre zwar nicht sehr grosse
aber ausserordentlich klangreiche, in allen Registern
gut ausgeglichene Sopranstimme von vornehm
gesanglicher Kultur und ein in die Tiefe strebendes
musikalisches Gesangsvermögen in drei Lie-
den von Hugo Wolf und in „Altfranzösischen
Nachtliedern“ ein druckvoll ausschwingen. H.
Hertel erwies sich in getragenen Stücken
R. Strauss, Schumann, Handel und Bach
neuem als Cellist, von zuverlässiger Technik,
schlackenfreier, warmer Tongebung. Fried-
rich Petersen begleitete beide Künstlerinnen mit
bewährtem Anpassungsvermögen und gab sol-
che in der „Weihnachtsfantasie“ op. 19 von Hoyer
in „Weihnachten“ von Reger wiederum überzeugende
Proben seines ragenden Könnens als Organist.

Aus Wiesbaden.

— Der Wiesbadener Schriftsteller Hans G.
hat vier Geschichten um Ludwig Devrien
„Spuk in der Nacht“, „Die Rechnung“, „Der
hundert Taler“, „Vaterliebe“ — geschrieben, die
100. Todestag des berühmten Schauspielers
Donnerstag, 19.30 Uhr im „Südwestdeutschen
funk“ (Frankfurt a. M.) durch Karl Günther
werden.